

verringerten Gasolinvorrat unmöglich die Azoren erreichen könnten, so wurde die Richtung auf Bermuda eingeschlagen. Wir trieben wieder vor dem Winde nach Südosten und sparten unser Gasolin für eine letzte Anstrengung auf, denn wir waren entschlossen, das Luftschiff so lange als möglich zu halten. Schon Montag nacht hatten wir Gasolin und beschädigte Maschinen über Bord geworfen, um uns in der kalten Nacht über Wasser halten zu können. Es wurde uns klar, daß wir eine zweite Nacht nicht aushalten könnten. Den ganzen Montag hatte noch keiner von uns daran gedacht, die Fahrt aufzugeben, es sei denn, daß wir einen Dampfer begegneten. Die große Gefahr war, daß der Equilibror unser Rettungsboot zerflören konnte.

Es gelang uns, dieses bei steifer Brise am Dienstag morgen in See zu lassen. Wir sahen die „Trent“ etwa zwei Stunden entfernt. Wir mußten des Morgens landen und durften nicht bis abends warten, wenn vielleicht keine Hilfe mehr in der Nähe war. Dieses Mandier wurde sehr geschickt angeführt, indem es dem Ingenieur Vaniman gelang, die „America“ fast bis auf den Meeresspiegel herabzubringen. Der Equilibror streifte das Boot, wobei dieses fast umgeschlagen wäre. Simon war der Letzte, der das Luftschiff verließ. Sobald das Rettungsboot losgelöst war, stieg die „America“ hoch in die Luft und war bald in der Ferne verschwunden. Der Verlust des Luftschiffes erregte bei uns nur wenig Bedauern, denn es hätte doch nie wieder von Nutzen sein können. Vielleicht wird jetzt ein größeres und stärkeres Luftschiff gebaut werden. Der schwere Equilibror, der am Schiff zog und zerbrach und seine Steuerung störte, war der verhängnisvolle Fehler dieses Experimentes. Immerhin war es ein Versuch, der der Nähe war. Wir haben 1000 Meilen über einer rauhen See zurückgelegt.

Wellman. Der Daily Telegraph, unter dessen Aufsicht die Reise der „America“ unternommen wurde, entschuldigt diesen lächerlichen Bericht Wellmans damit, daß der Funkpruch die amerikanische Küste während eines elektrischen Sturmes erreichte, der die korrekte Aufnahme störte. In New-York ist ferner folgender weitere dröhnende Bericht Wellmans von dem Dampfer „Trent“ eingetroffen:

„Dienstag morgen um 4 Uhr 30 Minuten schickte die „Trent“ das Luftschiff „America“. Sofort wurde drahtlose Verbindung hergestellt. Der Telegraphist der „America“, Mr. Irwin, benachrichtigte den Telegraphisten der „Trent“ Mr. Ginzburg, daß die Mannschaft der „America“ das Luftschiff zu verlassen wünscht. Von da ab blieben beide in Verbindung. Bei Tagesanbruch wurde die „Trent“ ersucht, der „America“ zu folgen, die mit einer Schnelligkeit von zwölf Meilen in der Stunde vor dem Winde trieb. In einer Beratung an Bord des Luftschiffes kam man zu der Ueberzeugung, daß es das Beste sei, das Rettungsboot herabzulassen. Das war ein gefährliches Unternehmen und kostete viel Zeit, denn der Equilibror, der aus Gasolinbehältern und Holzblöcken bestand, drohte das Rettungsboot umzuwerfen. Aber die Gefahr wurde glücklich überwunden, allerdings bekam das Boot dabei ein kleines Loch und der Telegraphist Irwin und der Ingenieur Boud wurden von dem Equilibror getroffen. Sobald das Luftschiff des Rettungsbootes und der Mannschaft ledig war, schoß es in die Höhe. Die See ging ein wenig hoch und machte einige Schwierigkeit bei dem Uebersehen auf die „Trent“. Sämtliche Mitglieder der Expedition befinden sich wohl, trotz der überstandenen Anstrengung. Die drahtlose Telegraphie hat wieder einmal bewiesen, was sie bei Rettungsversuchen leisten kann. Auch das Lampen-Signalsystem nach Morse hat eine Rolle in der Verständigung mit der „Trent“ gespielt. Das Luftschiff hatte sich zu weit aus seinem Kurse entfernt, als daß man nach Mr. Wellmans Ansicht die Reise hätte fortsetzen können.“

Es ist auffallend, daß Mr. Wellman, nachdem er vorher den Equilibror, dann den Mangel an Brennmaterial und die „schreckliche Nacht“ für das Versagen des Luftschiffes verantwortlich gemacht, nachdem er die „America“ als ein „unbeschädigtes Luftschiff“ bezeichnet hat, die jeden Augenblick ins Wasser fallen konnte, zum Schlusse seiner zweiten Depesche sich erinnert, daß man „es nicht für ratsam hielt, weiter zu fahren, weil das Luftschiff von seinem Kurse abgelenkt war“. Eine bereits gestern nachmittags eingetroffene drahtlose Depesche Wellmans lautete: „Herzliche Rettung — Vaniman und meine ganze tapfere Mannschaft gelangten heute morgen sicher auf die „Trent“. Wellman.“

Englands Forderungen an Persien.

London, 20. Oktober.

Die britische Note an die persische Regierung besagt, daß England die Ueberwachung der Buchir-Schiraz-Straße bis nach Isfahan, also bis in die russische Zone hinein, übernehmen werde. Es habe sich als unmöglich herausgestellt, das Vorgehen Englands auf den durch die Konvention beschränkten Landstrich zu beschränken, da dieser das benachbarte Gebiet nicht einschließt. Die indische Regierung werde daher eintretenden Falles die Verantwortung für Aufrechterhaltung der Ordnung auf der Landstraße durch die ganze Länge der neutralen Zone bis nach Isfahan, das bereits in der russischen Zone liegt, übernehmen. Die Note sagt ferner, daß dieses Aktionsgebiet, wenn notwendig, noch weiter ausgedehnt werden würde.

Die englische Regierung legt Wert darauf, durch die Reutersche Agentur erklären zu lassen, daß die Note der persischen Regierung und ver-

heiger Verständigung mit der russischen Regierung überreicht worden ist, und daß sie in dieser Beziehung im Einklang mit der russischen Regierung handelt. Auch könne von einer Aufteilung Persiens keine Rede sein. Die Londoner und Petersburger Regierung seien vollständig einig über eine Nichtintervention, solange sie mit den Interessen der Sicherheit der Fremden und der Aufrechterhaltung der Ordnung vereinbar ist. Die Lage im Süden von Persien habe sich dauernd verschlechtert. Die von der britischen Regierung unter gewissen Verhältnissen getroffenen Maßregeln seien keine neue Politik; es bestehe keinerlei Absicht, eine bewaffnete Macht zu landen. Aber die britische Regierung sei der Meinung, daß die Zeit gekommen sei, Persien darauf aufmerksam zu machen, daß der gegenwärtige Zustand der Dinge nicht als ein dauernder angesehen werden könne. Die unfreundliche Haltung des Parlaments und das anmaßende Benehmen gewisser Behörden habe die Zurückziehung erschwert. Eine Aenderung in der Haltung des Mächtschiff und ein freundlicheres Verhalten der Behörden würde zweifellos zu einer befriedigenden Lösung dieser Frage führen.

Eine offizielle türkische Erklärung.

Berlin, 20. Oktober. (Pres.-Tel.) Die hiesige kaiserlich türkische Botschaft teilt dem „Pres.-Telegraph“ offiziell folgendes mit:

„Verschiedene ausländische Zeitungen haben in letzter Zeit die Nachricht verbreitet, daß der türkische Kriegsminister Mahmud Schawet Pascha in der Ausübung seines Amtes diktorisch und befehlend aufträte. Diese Behauptung entspricht nicht der Wahrheit und ist frei erfunden. Sie bedarf deshalb einer Berichtigung. Es handelt sich lediglich um Meinungsverschiedenheiten zwischen Mahmud Schawet Pascha und dem Finanzminister bezüglich der Verwendung des Kriegsbudgets. Solche Meinungsverschiedenheiten können überall vorkommen und beide Teile sind bemüht, diesbezüglich zu einem Einverständnis zu gelangen. Aus diesem Umstande die Schlussfolgerung einer Diktatur zu ziehen, beweist sowohl eine vollständige Unkenntnis der Sachlage als auch ein wenig freundliches Entgegenkommen der türkischen Regierung gegenüber.“

Der „Temps“ über die Anleihebedingungen.

Paris, 20. Oktober. (Pres.-Tel.) Der „Temps“ weist heute abend darauf hin, daß nach den bisherigen Verhandlungen von dem Zukommen der türkischen Anleihe von einem Erfolge der französischen Regierung nicht die Rede sein könne. In der „Matin“-Meldung, die die Anleihebedingungen enthält, fehlte jedes Wort über die von der türkischen Regierung zu stellenden Garantien. Ueber die Regelung der schwebenden Streitfragen bezüglich Zins und Älter wird nichts erwähnt, und von einer durchgreifenden französischen Finanzkontrolle in der Türkei kann — wenn das Material inoffiziell ist — nicht die Rede sein. Ein Erfolg, der nur eine Meißbegünstigungsklausel beart enthält, daß die Türkei kein anderes Land mit größeren Bestellungen als Frankreich bedenken darf, kommt einem diplomatischen Fiasko nahe.

Großer Betrug an der Lemberger Kreditanstalt.

Lemberg, 19. Oktober.

Bei der hiesigen Filiale der Kreditanstalt für Handel und Gewerbe wurden gestern in beträchtlicher Weise 65,000 Kronen herausgelockt. Vormittags langte hier ein Schreiben der Brüner Filiale der Kreditanstalt ein, durch welches die hiesige Filiale angewiesen wird, dem Vertreter einer Brüner Tuchfabrik, Leopold Singer, zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags im Hotel Metropole die Summe von 65,000 Kronen gegen Vorweisung eines Empfehlungsbriefes der Brüner Filiale auszubahlen. Der Brief ist, wie bereits erwähnt, auf dem von der Brüner Filiale benutzten Papier geschrieben und trägt die Unterschriften des Direktors und des Prokuristen der Brüner Filiale. Gemäß der erteilten Weisungen begab sich ein Beamter der Filiale zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags in das Hotel Metropole, wo dem angeblichen Singer nach Einhaltung sämtlicher Formalitäten die Summe von 65,000 Kronen ausbezahlt wurde. Zur Sicherheit wurde sofort nachher an die Brüner Filiale eine telefonische Anfrage gerichtet, worauf die Antwort einlief, daß der fragliche Brief nicht abgehandelt wurde und zweifellos ein Betrug vorliegt. Sämtliche auswärtige Polizeidirektionen, Posthöfe und Hafenspläze wurden von dem Vorfalle avisiert. Heute wurde in der ungarischen Grenzstation Lamaczye ein Mann verhaftet, der verdächtig ist, den Betrug verübt zu haben.

Der selbstbrennende Briand.

Paris, 20. Oktober.

Ministerpräsident Briand empfing gestern abend die parlamentarische Gruppe, die sich aus Anlaß des Eisenbahnerausstandes gebildet hat, und erklärte ihr, daß Verhandlungen zwischen ihm und parlamentarischen Gruppen die Lage nur erschweren könnten. Die Regierung sei entschlossen, die Verantwortung für die notwendigen Entscheidungen selbst zu tragen, unbeschadet ihrer

Bereitswilligkeit, sie zu gegebener Stunde vor dem gesamten Parlament zu verteidigen. Das Parlament werde entscheiden, ob der Ministerpräsident recht oder unrecht gehabt habe, als er Unterhandlungen mit dem Streikomitee ablehnte. Das Personal der Eisenbahnen werde in Zukunft zu der Erkenntnis kommen, daß die Regierung keinen Angelegenheiten niemals teilnahmslos gegenüberstand habe.

Während der Eisenbahnerausstand in Paris und Umgebung als beendet gelten kann, wollen sich die Streikenden in verschiedenen größeren Provinzstädten noch immer nicht beruhigen. In Lille an der Nordbahn, in Rennes bei der staatlichen Westbahn, in Toulouse und Bordeaux der Orleansbahn, und in Marseille, Avignon und Lyon bei der Paris-Mittelmeerbahn haben die Streikenden durchweg das ihnen vom Zentral-Streikausschusse gestellte Ansuchen, die Arbeit sofort wieder aufzunehmen, mit Entschiedenheit zurückgewiesen und einmütig beschlossen, im Auslande zu verharren, bis ihnen völlige Genugtuung zuteil geworden sei und bis alle Entlassenen wieder eingestellt seien. Gleichzeitig wurden fast überall heftige Tabelevoien an die Adresse des Streikomitees angenommen, dem nicht ganz mit Unrecht Schwächlichkeit und Feigheit vorzuwerfen wird. Es kann jedoch als ganz sicher gelten, daß dieses lokale Wiederauflauern des Ausstandes von keiner langen Dauer sein wird. Der Widerstand ist gebrochen, und wenn Paris sich unterwirft, kann die Provinz aller Erfahrung zufolge den Kampf nicht mehr lange fortsetzen. Die Regierung und die Provinzialjustizbehörden gehen andauernd mit der vollen Schärfe des Gesetzes gegen die Saboteure und sonstigen Unruhmacher vor. Gestern wurden allein in Amiens etwa hundert Streikende verhaftet, die sich den militärischen Einberufungsbefehlen widersetzt hatten. Sie sind bereits in der Zentrale der Stadt interniert und werden vor den Militärgerichten erscheinen. In Orléans wurde der Sekretär des Eisenbahner-Syndikats Sebille verhaftet. In Rennes wurden 44 Leute verschiedener Kategorien zu längeren oder kürzeren Haft- und Gefängnisstrafen verurteilt, und ähnliches wird aus Havre, Nîmes und anderen Städten gemeldet. Wichtigere noch als diese des Prinzipals halber notwendigen Verhaftungen und Verurteilungen sind die Polizeimaßnahmen, die für heute früh in Paris geplant sind. Sie richten sich in erster Linie gegen die Anarchisten und sonstigen heftigsten Unruhmacher. Nicht weniger als dreißig Pariser Polizeikommissäre sowie die speziell mit der Ueberwachung der Anarchisten und gemeinen Verbrecher betrauten Polizeibeamten wurden gestern abend zum Empfange von Instruktionen nach der Polizeiprekskur entboten.

Benizelos und seine Minister.

Athen, 20. Oktober. Nachdem der König die von Benizelos genehmigte Ministerliste angenommen hat, erfolgt im Palais die Vereidigung des Kabinetts, und zwar wird Benizelos Ministerpräsident, Kriegs- und Marineminister, Koronilas, der frühere Gesandte in Washington, Finanzminister, Neplulis, Minister des Innern, Dimitrakopoulos, Justizminister, Alexandris, Kultusminister. Da der bisherige Minister des Außen Kallergis trotz der Willen von Benizelos das Ministerium vorläufig nicht übernehmen will, hat Benizelos sich an den Gesandten in Konstantinopel Gryparis gewandt, der demnächst hier eintrifft und das Amt provisorisch übernehmen wird. Das neue achte Ministerium für Handel und Landwirtschaft soll dem Abgeordneten Benakis aus Alexandria übertragen werden. Dieses Ministerium, dessen Gründungsdekret noch nicht veröffentlicht ist, wird am 1. Januar in Tätigkeit treten. Die Kammerarbeiten werden morgen mit einer Programmrede der neuen Regierung ihren Anfang nehmen.

Es steht also dem kleinen griechischen Königreich eine Zeit entschlossenen politischen Handelns bevor, denn Benizelos hat an seinem Willen, eine feste Regierung zu führen, schon dadurch keinen Zweifel gelassen, daß er sich die Ermächtigung zur Auflösung der Nationalversammlung hat erteilen lassen.

Wie verlautet, wird Benizelos, der sein neues Kabinet bereits gebildet hat, außer der Nationalversammlung auch die Militärkräfte auflösen. Deren Führer General Jorbas sowie General Konstantinides und mehrere andere Offiziere der Linie werden als pensioniert, teils auf unbestimmte Zeit beurlaubt werden.

Die Befürchtung, daß von Konstantinopel aus einem Kabinettswechsel Widerstand geleistet werden würde, bestätigt sich nicht. Es scheint vielmehr, als ob die Türkei keine Einwände gegen diese Neugestaltung der griechischen Regierung erheben will.

Konstantinopel, 19. Oktober. Wie authentisch verlautet, beschloß der Ministerrat, welcher über die aus Anlaß der Bildung des Kabinetts Benizelos gegenüber Griechenland zu beobachtende Haltung beriet, die Beziehungen zu Griechenland nicht abzurechnen und die Haltung nach dem Vorgehen des Kabinetts Benizelos einzurichten; dem türkischen Gesandten in Athen wurde eine Verlängerung des Urlaubs gewährt.

Bevorstehende Beilegung der türkischen Ministerkrise.

Konstantinopel, 19. Oktober.

Wie ich erfahre, steht die Beilegung der Ministerkrise unmittelbar bevor. In einer nicht offiziellen Beratung beschlossen die Minister heute vormittag, der Kammer einen Abänderungsvorschlag zu jenem Gesetze über die Oberrechnungs-

kammer, dessen Ausführung den unmittelbaren Anlaß zum Konflikt gab, zu unterbreiten. Nach diesem Pläne sollen das Kriegs- und Marineministerium mit Rücksicht auf unvorhergesehene Ausgaben wie im Interesse der Landesverteidigung überhaupt berechtigt sein, die von der Kammer budgetmäßig gewährten Gelder ohne neue Zwischenbewilligung durch die Rechnungskammer, also ohne deren Bevormundung, unabhängig vom Finanzministerium auszugeben. Damit hat Mahmud Schawet Pascha einen bedeutungsvollen Erfolg errungen. Der offizielle Ministerrat trat zur Stunde noch, doch wird angenommen, daß er zum gleichen Resultat kommen wird. Wie verlautet, will der Minister des Äußeren dieselben Budgetrechte, wie sie dem Kriegs- und Marineminister zugestanden wurden, nun auch für sein Ressort beanspruchen. Die Bedeutung der Oberrechnungskammer, in die bekanntlich eventuell ein französischer Finanzmann eintreten soll, sinkt natürlich stark, wenn die in der Türkei wichtigsten Ministerien, das Kriegs- und das Marineministerium ihrer Aufsicht nicht unterstehen. Die beiden Minister halten aber die Sicherung gegen bureaukratische Verzögerung ihrer Maßnahmen und Zahlungen für unerlässlich im Interesse der Reorganisation des Heeres und der Marine.

Chronik u. Lokales.

* Zur Senatorenrevision. Von den Mitgliedern der Senatorenkommission sind noch einbezogen: der Direktor der Kanäle des Odesaer Stadthauptmanns Bobozow und der Referent der Hauptverwaltung für Wirtschaftsangelegenheiten in der Provinz. Die Ankunft des Procureurs Baron Stadelberg steht heute bevor. Die hier anwesenden Mitglieder der Kommission haben bereits ihre Tätigkeit begonnen.

* Personalnachrichten. Gestern traf in Bodz in dienstlichen Angelegenheiten der Stabs-offizier für besondere Aufträge beim Petrikauer Gouverneur Oberstleutnant M u r a w e w ein.

* Aus dem Magistrat. Wie wir erfahren, hat der Ehrenstadtrat des Bodzer Magistrats, der Großindustrielle Herr Karl Eisler, dem Herrn Stadtpräsidenten offiziell mitgeteilt, daß er wegen Ueberbürdung von Arbeit vom 1. Januar 1911 sein Ehrenamt als Stadtrat niederlege.

* w. Die städtische Baukommission beschickte am gestrigen Tage folgende neuerichtete Fabrikgebäude: 1) das neu angebaute Fabrikgebäude der Akt. Ges. Ferdinand Göblner an der Poludniowa-Straße. Die Kommission fand das Gebäude in Ordnung und ordnete nur die Errichtung von Ventilatoren an; 2) dieselbe Anordnung traf auch die Kommission bei der Beschickung der Fabrikerei von Ludwig Schröder an der Boulen-Straße Nr. 50; 3) bei der Beschickung der Appretur und Färberei von Ludwig Augustin an der Konstantiner-Straße Nr. 12 ordnete die Kommission an, einen unterirdischen Kanal bis zur „Lobla“ zu ziehen, um die Abfluswasser abzuleiten; 4) die neue Spinnerei von August Stechbart in Dombrowa wurde nicht laut den befälligten Plänen errichtet vorgefunden, weswegen die Kommission die Aufnahme des Betriebes untersagte.

* Die Untersuchung in Angelegenheit des Raubüberfalles auf der Station Wdzwew leitet der Untersuchungsrichter des 3. Bezirks der Stadt Bodz Herr P e c z k o w s k i. Bis jetzt ist noch nichts Wesentliches in dieser Angelegenheit entdeckt. Die einzige Person, die sich in Haft befand, wurde auf freien Fuß gesetzt. Die Untersuchung wird mit aller Energie fortgesetzt.

* S. Viehsuchen. Dieser Tage traf in Bodz auf der Station Karolen ein Waggon Schweine ein, abgehandelt aus Dwock und versehen mit dem Attestat des Warschauer Veterinär M. Kossowski, der seinen Kollegen in Dwock zeitweilig vertrat, daß die Tiere gesund seien. Auf der Station Karolen besichtigte der städtische Veterinärarzt Warriloff die Schweine und entdeckte hierbei, daß sie alle von der Klauenseuche ergriffen waren. Infolgedessen wurde ein entsprechendes Protokoll ausgenommen. Herr Veterinärarzt Warriloff setzte die Petrikauer Gouvernementsverwaltung sowie das Ministerium des Innern in vorgeschriebener Form von dem Besfall in Kenntnis und die Schweine wurden nach dem städtischen Schlachthaus gebracht, um dort sofort getötet zu werden. Bemerkenswert ist hierbei, daß das Fleisch von an der Klauenseuche erkrankten Schweine nicht unbedingt gesundheitsgefährlich ist, nur die Fäule werden abgefaßt, alle übrigen Teile aber können ruhig genossen werden. So geschah es auch hier, in diesem Falle. Die geschlachteten und der Fäule befreiten Tiere wurden dem Eigentümer ausgeliefert und gelangten in den Handel. Da von der Klauenseuche befallene Tiere diese äußerst ansteckende Krankheit jedoch weiter verbreiten können und außerdem der seltene Umstand vorlag, daß der eine Veterinär sie für gesund bejahte, während der andere ihre sofortige Tötung anordnete, so wurde seitens der Veterinär-Inspektion eine Untersuchung eingeleitet und Veterinär Kossowski auf Anordnung des Warschauer Gouverneurs nach Bodz abdelegiert, um Klärung zu verschaffen. Wie verlautet, sollen hierbei grobe Mißbräuche an den Tag gekommen sein. Herrn Veterinär Kossowski wurden in Dwock völlig andere Schweine zur Beschickung vorgefunden. Durch die eingeleitete Untersuchung dürften die Einzelheiten dieser Manipulation vorausichtlich bald aufgedeckt werden.

* S. Missetaten. Der Friedensrichter des 9. Bezirks verurteilte den an der Tomarowa-Straße Nr. 15 in Karolen wohnhaften Wojciech Sawron dafür, daß man in seinem Laden 10 Schachteln Papieroffensivstoffe fand, deren Bandrolle sich so leicht herabnehmen ließ, daß man

ne zu anderen Schächeln verwenden konnte — zu 50 Rbl. Geldstrafe oder 10 Tagen Arrest; die Besitzerin des Ladens in Alt-Rokice Nr. 1, Josefina Maciejewska, wegen Handels mit Monopol schnaps zu 25 Rbl. oder 5 Tagen Arrest; wegen desselben Vergehens: den Besitzer des Ladens an der Jakoutnastrasse Nr. 60, Berthold Wagner, zu 100 Rbl. oder 10 Tagen Arrest, sowie wegen 250 Stück Papierrollen ohne Bandrolle zu 5 Rbl. 28 Kop. Geldstrafe und 5 Tagen Arrest. Ferner wurde Gyna Morgenstern, wohnhaft an der Andzejastrasse Nr. 5, wegen unerlaubten Tabakhandels, zu 37 Rbl. 50 Kop. Geldstrafe oder 4 Tagen Arrest verurteilt.

* Zu dem Verbrechen auf Jasna Góra wird uns mitgeteilt, daß der Paulinermonch Jzbor Starzewski gestern um 1 1/2 Uhr nachts in Zivilkleidung nach dem Gefängnis in Petrikau überführt wurde. — Der Vater des Jzbor, Lukas Starzewski, der aus Sieradz nach Czestochau überführt wurde, wurde gestern ebenfalls in der Kanzlei des 1. Polizeibezirks vom Untersuchungsrichter einem Verhör unterzogen. — Der vom Minister des Innern abkommandierte Abteilungschef des Departements für kirchliche Angelegenheiten, Petrow, ist gestern Vormittag in Czestochau eingetroffen und hat im „Hotel Angielski“ Wohnung genommen. Nach Empfang der Vertreter der Behörden wird sich Herr Petrow nach dem Kloster auf Jasna Góra begeben.

* Schülerelbstmorde sind eine in letzter Zeit, besonders in Rußland sich immer mehr und mehr hässliche Erscheinung. Man hat verschiedene Betrachtungen über dieses Thema angestellt und diese anormalen Erscheinung zu erklären gesucht und kam immer wieder zum Schluss, daß einestheils das hypernervöse Zeitalter daran die Schuld trage, daß Kinder, die ja doch eigentlich, wie niemand anderes, am Leben hängen sollten, dieses kostbare Gut von sich werfen, andererseits aber auch in unserem Schulwesen so manches Mangeln müsse. Nun haben wir auch in Lodz einen Selbstmordversuch einer Schülerin zu verzeichnen. Die Lehrerin Fel. G. am hiesigen Krons-Mädchengymnasium halte der Schülerin der III. Klasse dieser Schule, S. eine ungenügende Note im Französischen gestellt. Vorgestern nun wartete die Schülerin wiederum die französische Stunde ab und verschluckte während derselben in selbstmörderischer Absicht eine Nadel. Es wurde sofort ärztliche Hilfe herbeigerufen, jedoch gelang es bisher nicht, die Nadel zu finden und zu entfernen.

* w. Unfall mit tödlichem Ausgange. Vom Gerüst des Neubaus an der Dielnastrasse Nr. 47 stürzte gestern nachmittags der Maler Adam Bykowski, 22 Jahre alt, aus der Höhe des 3. Stockwerks auf das Straßengestühl herab und zog sich hierbei eine Gehirnerschütterung sowie verschiedene andere Verletzungen zu. Vom Arzt der Unfallstation, der ihm die erste Hilfe erteilte, wurde der Schwerverletzte mittels Rettungswagen nach dem Poljanischen Hospital gebracht, wo er kurz darauf unter entsetzlichen Qualen seinen Geist aufgab.

* w. Unfall. In der Fabrik an der Banskastrasse Nr. 31 geriet gestern nachmittags der Arbeiter Stanislaw Dżwowski, 18 Jahre alt, in das Getriebe einer Maschine und zog sich hierbei eine erhebliche Verletzung der rechten Hand zu. Die erste Hilfe erteilte dem Verunglückten ein Arzt der Unfallstation.

* w. Prügelei. Während einer gestern abend vor dem Hause Dlugastrasse Nr. 10 ausgetretenen Schlägerei wurde der Kellner Jan Chodor, 20 Jahre alt, durch einen Messerstich beinahe schwer verwundet, daß die Hilfe der Unfallstation in Anspruch genommen werden mußte.

In der Redaktion eingegangene Spenden.

Für die Irrenheilanstalt Kochanówka 13 Rbl. 55 Kop., von den Beamten und Meistern der Feinporzellanfabrik S. Grosmann, Rest von der Sammlung zu einem Kranz auf das Grab ihres Collegen Ludwig Gutzeit.

Für den Verein „Viktor Cholim“ 18 Rbl. und für das jüdische Mädchen-Ashyl der Eheleute Herz 13 Rbl., beide Beträge von Herrn S. D. Meysohn durch Vermittelung des Herrn Adolf B. Rosenthal.

Für den operationsbedürftigen Wilhelm Weber auf der Hochzeit des Herrn Strobel von Frau Strobel und Herrn Scharfberger gesammelt Rbl. 4.75 mit den bisherigen 62.18

Zusammen Rbl. 66.93 Weitere Spenden nehmen wir gern entgegen.

Telegramme.

Petersburg, 20. Oktober. (P. T. A.) Im Laufe der letzten 24 Stunden sind in der Residenz an der Cholera 13 Personen erkrankt und 1 gestorben. In Behandlung verblieben noch 183 Kranke.

Moskau, 20. Oktober. (P. T. A.) Heute vormittag fand die Ueberführung der sterblichen Lebereste Mironowas aus der Wohnung nach der Unwersitätskirche statt. Auf dem ganzen Wege, der den Leichenzug passierte, waren sämtliche Läden geschlossen. Die Seelenmesse gelebte der Bischof Moschalski.

Moskau, 20. Oktober. (P. T. A.) Um 6 Uhr abends trat die Trauerprozession mit der sterblichen Hülle Mironowas auf dem Friedhof ein. Am Grabe wurden mehrere Reden gehalten.

Saratow, 20. Oktober. (P. T. A.) Im Kreis Wolz wurde heute von einer bewaffneten Offensivbande der Gutbesitzer Senatow verunwet und beraubt.

Lschernigow, 20. Oktober. (P. T. A.) Im Dorfe Starje Bokowitschi, Kreis Nowolubow, wurden heute durch eine Feuersbrunst 125 Gehöfte einäschert. Der Schaden beläuft sich ca. 60,000 Rbl.

Demjansk, 20. Oktober. (P. T. A.) Die Landwirtschaftsverammlung hat beschlossen, fünf neue Post- und Telegraphenkontore zu eröffnen und darum zu petitionieren, daß an Stelle der Landwirtschafts-Postkontore eröffnet werden.

Nikolajewsk, 20. Oktober. (P. T. A.) Der Dampfer der Freiwilligen Flotte „Nise“, der am 17. d. Mts. nach Sachalin in See stach, ist heute, mit 23 Choleraerkranken an Bord, nach Wara zurückgekehrt.

Wien, 20. Oktober. (Pres.-Tel.) Das Befinden des derzeit in Wien weilenden österreichisch-ungarischen Botschafters in Paris, Graf Rudolf zu Rhevenhüller-Meißl hat sich bedeutend verschlechtert. Der Diplomat ist an ein Unterleibsleiden erkrankt und befindet sich im Palais seines Neffen des Grafen Anton zu Rhevenhüller.

Wien, 20. Oktober. (P. T. A.) Heute verschied hier der österreichisch-ungarische Botschafter Graf Rudolf zu Rhevenhüller-Meißl.

Budapest, 20. Oktober. (Pres.-Tel.) Im Bezirksamtsschloß von Raaso-Sybeny wurde bekanntgegeben, daß in der Gemeindeverwaltung des Ortes Karanesebes große Unterschleife aufgedeckt worden sind. Nach den bisherigen Untersuchungen fehlen 100,000 Kronen. Der Bürgermeister des Ortes, Reichstagsabgeordneter Buczka ist in Untersuchungshaft genommen und über sein Vermögen die gerichtliche Sperrverhängung worden.

Budapest, 20. Oktober. (Pres.-Tel.) Der Justizauschuß des Abgeordnetenhauses, der sich mit einer Reform der Zivilprozessordnung befaßt, hat die Streichung des Paragraphen beschlossen, der sich darauf bezieht, daß der Richter die Zeugen nach ihrer Konfession befragt. Der Schritt ist ein Entgegenkommen gegenüber den ungarischen Juden.

Paris, 20. Oktober. Der heutige Ministerpräsident hinterließ den Eindruck, daß das Ministerium Briand sich darauf vorbereitet, auf dem Wege der Regierung im allgemeinen günstigen Ergebnisse des Ausstandes der Eisenbahner sowie des gleichfalls beendeten Sympathiestreiks der Baugewerbeten größtmöglichen parlamentarischen Nutzen zu ziehen. In der Tat hat das Ministerium durch die eben überwundene Krise seine Stellung gegenüber den parlamentarischen Parteien erheblich befestigt. Die von den Sozialdemokraten angekündigte Interpellation hat keine Aussicht, auf eine dem Kabinett feindliche Tagesordnung auch nur eine anspruchsvolle Minderheit zu vereinigen. Bei dieser ihm so günstigen Stimmung des Parlaments hofft Briand, die erheblichen Kredite für die Armee, die während dieser Krise so gute Dienste geleistet habe, glatt durchzuführen und als Kettler der Ordnung auch noch andere wichtige finanzielle Zugeständnisse dem Parlamente abzurufen.

Paris, 20. Oktober. (P. T. A.) Die türkische Regierung hat es abgelehnt, einen Teil der Bedingungen, die von der französischen Regierung an die Abschließung der türkischen Anleihe geknüpft wurden, anzunehmen.

Uffabon, 20. Oktober. (P. T. A.) Der Direktor des Wäzthofes, der aufgefordert wurde, einen Rechenschaftsbericht vorzulegen, beging heute Selbstmord.

London, 20. Oktober. (P. T. A.) König Manuel und Königin Amelie von Portugal sind heute auf Schloß Woodnorton eingetroffen.

London, 20. Oktober. Der Gesundheitszustand des Herzogs Leck, des Bruders der Königin, hat sich beinahe verschlechtert, daß die Ärzte bereits jede Hoffnung aufgegeben haben.

New-York, 20. Oktober. (P. T. A.) Wellman und seine Begleiter sind gestern nachmittags an Bord des Dampfers „Trent“ hier eingetroffen. Nach der Landung wurden sowohl Wellman als auch seinen Begleitern herzliche Ovationen bereitet.

New-York, 20. Oktober. Wellmann erklärte nach seinem Eintreffen einigen Journalisten, daß er unverzüglich Vorbereitungen zu einer neuen Reise nach Europa treffen wird.

St. Louis, 20. Oktober. (P. T. A.) Der deutsche Ballon „Harburg“, der sich an der Weltfahrt um den Nordpol-Beimel-Preis beteiligte, stürzte am Dienstag, gegen 11 Uhr nachts, aus einer Höhe von 18,000 Fuß in den Mississippi-See. Einer der Luftschiffer, der schwimmend das Ufer erreichte, zog sich beim Sturz einen Armbruch zu.

Nachmalige Erhöhung der Fleischpreise.

Wien, 19. Oktober. (Pres.-Tel.) Die hiesigen Schlächtergenossenschaften haben eine weitere Erhöhung der Fleischpreise um 15 bis 30 Heller pro Kilo beschlossen.

Die Wiener Handelskammer hat die Handelskammer Oesterreichs und Deutschlands zur Bezahlung gemeinsamer Schritte gegen die herrschende Teuerung aufgefordert. Die Münchener Handelskammer hat ihre Teilnahme bereits zugesagt. Auch von anderen reichsdeutschen Kammern erwartet man den Anschluß an diese Aktion.

Das erste argentinische Fleisch in Oesterreich.

Triest, 20. Oktober. (Pres.-Tel.) Die österreichische Regierung hat der Austro-Argentinischen Dampfschiffahrtsgesellschaft die Erlaubnis zur Einfuhr von 700 Tonnen argentinischen Fleisches erteilt. Das Fleisch trifft Anfang nächsten Monats in Triest ein und ist für die Städte Wien und Prag bestimmt.

Zusammentritt des ungarischen Reichstages.

Budapest, 20. Oktober. (Pres.-Tel.) Der ungarische Reichstag tritt am 26. Oktober zur Erledigung des Budgets zusammen.

Agrarischer Fleischprotest.

Budapest, 20. Oktober. (Pres.-Tel.) Der Verband der ungarischen Großgrundbesitzer hat einen Protest bei der Regierung gegen die Einfuhr serbischen und argentinischen Fleisches beschlossen.

Verhaftete Großkaufleute.

Budapest, 20. Oktober. (Pres.-Tel.) In Ansehung mehrerer Wiener Firmen sind die Inhaber der hiesigen Firma Heinrich Got und Eugen Blücher wegen betrügerischer Wechselkäufungen in Höhe von 100,000 Kronen verhaftet worden.

Schutz für die Mohammedaner in Bosnien.

Serajewo, 20. Oktober. (Pres.-Tel.) Infolge der andauernden Agrarunruhen bei Banjaluka haben sich die mohammedanischen Landtagsabgeordneten u. Großgrundbesitzer Bosniens und der Herzegowina an die Regierung um deren Schutz gewendet. Falls diese ihrem Wunsche nicht entspricht, wollen sie ihr Anliegen direkt dem Kaiser vortragen.

Zum französischen Eisenbahnerstreik.

Paris, 20. Oktober. (Pres.-Tel.) Ein Hauptmann, der in Begleitung eines Unteroffiziers am frühen Morgen die Bahnstrecke bei St. Denis kontrollierte, wurde von zwei ausländischen Eisenbahnern angegriffen. Der Hauptmann gab einen Schreckschuß ab, worauf die beiden mit Revolvergeschüssen antworteten, die den Offizier an der Schulter verletzten. Die Täter sind in der Dämmerung entkommen.

Paris, 20. Oktober. (Pres.-Tel.) In Courcieres sind im Laufe des Tages weitere 800 Grubenarbeiter zum Feiern gezwungen worden, da es an Transportmitteln für Kohlen fehlt. Die Eisenbahner wollen jedoch morgen die Arbeit wieder aufnehmen, sobald in Kürze die über 5000 arbeitslosen Bergarbeiter wieder in den Schacht fahren können.

Vordrau, 20. Oktober. (P. T. A.) Die Maschinen und Kesselheizer der Südbahnen haben beschlossen, den Streik fortzusetzen, in der Hoffnung, daß es ihnen gelingen wird, einen Generallstreik herbeizuführen.

Ein neues Opfer von Sanjon.

Vordrau, 20. Oktober. (Pres.-Tel.) Die jüngste Eisenbahnkatastrophe von Sanjon hat ein neues Opfer gefordert. Im Hospital ist ein 25-jähriges Mädchen heute ihren Verletzungen erlegen. Die Zahl der Toten beläuft sich somit auf 59.

Das Beispiel der deutschen Marokko-Politik.

Madrid, 20. Oktober. (P. T. A.) Die spanische Regierung erklärt die vom liberalen „Manana“ in einem Leitartikel gebrachten Meldungen über den Stand der Verhandlungen mit El Mokri als nicht den Tatsachen entsprechend. Das Blatt hatte behauptet, daß der marokkanische Gesandte nicht allein Instruktionen des Sultans Muley Hafid befolge, sondern gleichzeitig im Dienst einer europäischen Macht stünde. „Manana“ schloß damit, daß es im Interesse Spaniens liegen würde, wenn sich die Madrider Regierung der deutschen Marokkopolitik anschließen, sie sich zum mindesten aber zum Vorbild nehmen werde.

Selbstmord Lucchenis.

Genf, 20. Oktober. (P. T. A.) Der Mörder der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich, Lucchenis, wurde heute in seiner Zelle erhängt vorgefunden.

Ein neuer Kanalflug.

London, 20. Oktober. (Pres.-Tel.) Der Luftschiffer Willsons, der kürzlich mit seinem Luftballon von Cardiff nach London flog, gedenkt bei günstigem Wetter kommenden Sonnabend in Shepherds Bush aufzusteigen und den Kanal zu überfliegen. Wenn möglich will er bis Paris fahren.

Erhöhung des Diskontsatzes auf 5%.

London, 20. Oktober. (P. T. A.) Die Bank von England erhöhte den Diskontsatz von 4 auf 5%.

Zur Erkrankung des Kronprinzen von Serbien.

Belgrad, 20. Oktober. Der Gesundheitszustand des Kronprinzen Alexander gibt Anlaß zu ersten Befürchtungen. Im Royal herrscht tiefe Trauer. Der König und Prinz Georg weichen nicht mehr vom Krankenlager des Kronprinzen.

Cholera.

Table with 3 columns: Ort, Erkrankt, Gestorben. Petersburg, 20. Oktober. (P. T. A.)

Neues aus aller Welt.

Die Beschickung des Ballons „Prinz Adolf“ in der Nähe von Verbun, worüber wir bereits berichteten, wird jetzt durch den Ballonführer Auberach aus Buecl bestätigt. Er erklärt: „Der Ballon nahm von Saarbrücken die Richtung nach Metz. Hier drehte der Wind westlich. Wir überflogen in 400 Meier Höhe die Grenze und verloren die Terrainkenntnis. Nachdem wir bei Bollmoud ein Korl passiert

halten, stieg das Gelände an. Als wir nach einiger Zeit Stimmengewirr vernahmen, erkundigten wir uns nach der Richtung und erfuhr, daß wir nach Chalons stiegen. In einer Höhe von 200 Meter erkannten wir, daß wir über einer Festung setzten. Mehrmals rief man herauf: „Qui vive!“ Alsdann wurden in kurzen Abständen mehrere Schüsse auf den Ballon abgegeben. Schleunigst suchten wir durch reichliches Ballastwerfen in größerer Höhe uns den feindlichen Kugeln zu entziehen und hatten den Erfolg, oben eine entgegengesetzte Windrichtung anzutreffen, die uns nach Deutschland zurück brachte.“

Börsenberichte.

der „Neuen Lodzer Zeitung“ St. Petersburg, den 20. Oktober. Tendenz: Reichsfonds ruhig; Privathypothekenschwächer; Dividendenwerte flau; Prämienlose schwächer.

Table with 3 columns: Wechselkurs, London, Berlin, Paris. Wechselkurs auf London 4 M. 10 Pf. St.

Fonds.

Table with 3 columns: Staatsrente, Innere Staatsanl., Russ. Staatsanl., etc.

Aktien der Commerzbanken.

Table with 3 columns: Mosk.-Donische Bank, Wolga-Ramser Bank, etc.

Aktien der Naphtha-Industrie-Gesellschaften.

Table with 3 columns: Balt. Naphtha-Gesellschaft, etc.

Metallurgische Industrie-Gesellschaft.

Table with 3 columns: Briand'scher Schienenfabrik, etc.

Ausländische Börsen.

Table with 3 columns: Anzahllagen auf St. Petersburg, etc.

Paris.

Table with 3 columns: Anzahll. a. Petersb. Minimalpreis, etc.

London.

Table with 3 columns: 5% Russ. Anleihe 1905, etc.

Amsterdam.

Table with 3 columns: 5% Russ. Anleihe 1905, etc.

Wien.

Table with 3 columns: 5% Russische Anleihe 1906, etc.

„Bicycle“ Wringmaschinen

auf Kugellagern mit verdeckten Getrieben sind die besten, zu haben bei

Gebr. MILKER, Neuer Ring Nr. 5.

Teatr Polski,

pod dyrekcją A. Zelwerowicza, Cegielniana 63. Dzis, w piątek, dnia 21-go października 1910 r. po cenach znizonych:

Odrodzona Ewa.

Początek o godz. 8-ej min. 15 wiecz.

Teatr Popularny

pod dyrekcją A. MIELEWSKIEGO.

Dzis, w piątek, dnia 21-go października 1910 r. Po raz czwarty wspanialy dramat Lwa hr. Tolstojaja

Potęga ciemnoty.

Direction J. G. Sandberg.

Freitag, den 21. Oktober a. c. 2 Vorstellungen 2.

1) Nachmittags 3 Uhr, bei populären Preisen:

Ein Mensch soll man sein.

2) Abends 8 1/2 Uhr zum 3. Male: 11174

Judith die Zweite.



Die Bestattung der irdischen Hülle unseres gestern entschlafenen, unvergeßlichen Töchterchens

LOTTE

findet heute, Freitag, den 21. Oktober, um 3 Uhr nachmittags von der St. Trinitatis-Kirche aus, auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

Direktor W. Blüthgen und Familie.

11163

УЧИЛИЩЕ Л. С. ЛЕВИНА,

Забодниаstraße Nr. 66. (Betr. 33). (früher Siegelstraße Nr. 26.)
Es werden Schüler in den Abt. A, B, C u. in der neueröffneten I. Kl. angenommen. Annahmebedingungen wie auch die behördlich bestätigte Schülerliste, in der Kanzlei der Schule. Der Unterricht hat schon begonnen.

MERAN HABSBURGERHOF

1. RANGES, 2 MINUTEN VOM BAHNHOF. BEVORZUGTE LAGE
MODERNSTER COMFORT. PREISE MÄSSIG. RESTAURANT. PROSPEKT.



Das Ältestenamts der Weber-Meister-Innung

bringt hiermit zur Kenntnis, daß die übliche

Quartal-Sitzung

am 21. Oktober a. r. Montag nachmittags 5 Uhr im Meisterhause abgehalten wird, und werden hiermit die Herren Innungsmeister höchstlichst ersucht, zu derselben pünktlich und zahlreich zu erscheinen.

GLYCEROPHOSPHATE ROBIN



Körnige Glycerophosphate ROBIN'S.
Kalk und Sodaglycerophosphate.
Angewandt in den Pariser Hospitälern.
Anerkennung gegen Verkrümmungen, Gliederschwäche d. Kinder während d. Wachstumsperiode während der Nahrung u. Schwangerschaft u. gegen Neurasthenie, zeitliche Unverträglichkeit u. s. w.
Angenehm im Geschmack und mit einem bischen Milch oder Wasser eingenommen.
Für Personen, die von der Zuckerkrankheit betroffen sind, werden solche in Pastillenform angefertigt. Von wertvollen Fälschungen wird gewarnt. Verkauf in den Apotheken u. Drogeriehandlungen.

Sofort zu vermieten 10982

eine an der Petrikauerstr. Nr. 24 im 2. Stock gelegene Wohnung bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mädchen- und Badezimmer nebst Klozet. Dasselbe ist eine Garnitur Salomöbel, großer Spiegel (Turmeau) und Gasstrahlbad, zu verkaufen. Zu erfahren bei Dr. Wittner, Petrikauerstr. 24, 2. Stock.

„Urania“

Neues Programm v. 16.—31. d. M.

Nur einige Debüt. Attraktion ersten Ranges. **Franco Alca Réjane**, Weltberühmtheit. Wer M-me Réjane nicht gesehen hat, der hat nichts gesehen.

Karola-Ferka-Quartett, Gesang und Tanz.

Musicae. Neuheit! Griechische Tänze aus Homers Zeiten. Neuheit!

Sigfried Sador, C'adator.

Figia oder „Die fünf Teufels-Wünsche“.

Mlle Marika, internationale Tänzerin.

Binowy, russisches Duett. Lieb-linge des Lodzer Publikums.

Sliwinski, polnischer Humorist

Wesolowski, russischer Tänzer.

Sisters Deba y, englischer Tänze.

Cambires, Jongleur.

Urania-Bio, Neue Bilderfolge in Farben. 10860

Eine sehr wirksame Arznei, die das Verdauungsorgan verbessert und erhält sie durch Genuss der **Abfühlpillen Dr. CAUVIN (PARISER)**.
Zu haben in allen größeren Apotheken und in PARIS: Faubourg Saint-Denis 147.

Die Original-Schachtel der Pillen Caivin sind mit der Zolplombe versehen. 11080

Zähne

behandelt und plombiert nach allen bewährten Methoden: achtet auf langjährige Gebrauchswert werden auch künstliche Zähne und Brücken in Gold, Kautschuk etc. aus der Werkstätte angefertigt. Für preiswerte Mittel zu bedeutend ermäßigten Preisen. Zähne werden schmerzlos gezogen.
R. Saurer, Zahnarzt, Petrikauer Str. Nr. 6.

WER erteilt gründlich deutschen Unterricht?

Gesl. Off. sub „A. G. S.“ an die Exp. des Bl. erb. 11077

VERNICHTET HÜHNEN AUGEN RADIKAL
MOSOLIN 35%
REINHERZ
VOR NACHSCHAUUNG WIRD GEWARNT ZU HABEN UEBERALL
Fabr. C.A.B. 10 POKAZA 24

„Mireno - Nervosin“

belehrt sofort Kopfschmerz und Migrän. Unbedingt wirksam und unschädliches Heilmittel für Kopfschmerz und Migrän. Dasselbe ist ein Original Patent zu 10 Kr. pro Stück zu verlangen. Eine Schachtel 1 Kr. 20 Kr.

Heber 600 vermög. Damen wünsch. baldige Beirat. Ernst, Raffelt, u. a. ohne Verm. (Branche, Konfession gleichgültig) wollen sich melden bei L. Schlesinger, Berlin 18. 5122

Eine diplomierte 10998

Lehrerin

wünscht Unterricht zu erteilen, bereitet Schüler und Schülerinnen für alle mittleren Lehranstalten vor. Gemeinschaftlicher Unterricht zu 8 Abt. Andreestr. 46, Wohn. 10.

Kapitalist

für Rußland gesucht zur Ausnützung eines geologisch geologischen und botanisch angeordneten endlosen Holzsaarlandes und Kohlsaarlandes. Offerten unter „R. 149“ an Rud. Moose, Forst i. P. 11140

Eine Erzieherin

für 2 Kinder von 2-4 Jahren, sowie eine Putzfrau und ein Anabe zur Bedienung der Gäste in Ill.-Kl. Restaurant, können sich melden bei Adolf Fischer, Ebnedterstr. 51. Zu sprechen von 12-2 Uhr mitt. 11176

Eine Buffeteuse

mit Sprachkenntnissen für ein Restaurant in Rußland, wird zum sofort. Eintritt gesucht. Zu erfahren: Zitzler, Dlugastr. Nr. 78 Restaurant 11095

Ein Photograph

kann sich melden Petrikauerstraße 35, Wohn. 27, Partier 11121

Ein Knabe

im Alter von 14-16 Jahren, welcher Lust hat Skorditor zu werden, kann sich melden in der Konditorei v. R. Stern, Petrikauer 118 11106

Fox-Terrier

braun-schwarz-weiß, auf den Namen „Dolly“ lebend, ist abzugeben gelommen. Wiederbringer erhält entsprechende Belohnung Konstantstraße Nr. 15 beim Strub. 11132

Mechanische Webstühle

zu kaufen gesucht. Gesl. Off. an das Weiterhaus, Waffel, Petrikauerstr. 100. Ein Heimer 11179

Kolonialwaren-Laden

ist krankheitsüber zu verkaufen. Vorstr. 24.

Schutt, Schlacken, Ache

können abgeladen werden. Wulcransstr. Nr. 223. 11130
Ein neues freisitziges 11014

Planino

mit Moderato, schöner Ton, ist gegen Verzählung oder auf Malen zu verkaufen. Mikolajewskastr. 26, B. 4, I. Et. Front, zu spr. bis 3 Uhr nachm. 11149

Die **Kinderzahl** auf 2 oder 3 zu beschränken ist billig und erspart viel Geld. Die sichere Anleitung dazu, tausendmal beliebt, ist bei Dietrich geg. 1 Mtl. bar, od. Briefm.: Frau **A. Kaupa**, Berlin S.W. 318, Lindenstr. 61.

Verkaufen ein Blanco-Wechsel

auf Tausend Rubel. Unterzeichnet von Gracjan Gwizdz, Giranten Krüger und Konstanty Kobylinski. Der Wechsel wird für ungültig erklärt. Der Verkauf wird gemacht. 11178

Dr. L. Klatschkin, Syphilis, venerische und Hautkrankheiten.

531 Konstantinstraße Nr. 11
Sprechstunden von 8-1 mittags, von 5-8 abends. Damen von 4-6 Uhr.



Lodzer freiw. Feuerwehr.

Sonntag, den 23. d. Mts., um 7 Uhr morgens

Steiger-Uebung

jährlicher Steiger der ersten 4 Jüge im Rekrutenhause des 3. Juges.

Verammlung

jährlicher Mannschaften der ersten 4 Jüge im Rekrutenhause d. I. Juges. 11188 Das Kommando.

UNION' Abt. Lodz.

Sonntag, den 23. Oktober 1910, beginnend 4 1/2 Uhr nachm., findet in unserem Vereinslokale, Podlesna 1. ein

Damen-Kränzchen

mit humoristischen Vorträgen statt, zu dem alle Mitglieder in erster Abtheilung hierdurch freundlich eingeladen werden. Durch Mitglieder eingeladene Damen Gäste sind herzlich willkommen. 11187 Die Damen-Abtheilung.



Touring Club, Abteilung Lodz.

Am Sonntag, den 23. Oktober a. c. findet im Vereinslokale, Namrossstraße Nr. 20 ein **Kaffeekränzchen** statt, zu dem die Herren Mitglieder mit ihrer wertigen Damen höflich eingeladen werden. — Beginn 4 Uhr nachm. Der Vorstand. 11149

Dr. S. Kantor

Spezialarzt für Haut-, Geschlechts-, venerische- und Hautkrankheiten.
Krutkastraße Nr. 4.
Sprechstunden: täglich von 8-2 mitt und von 5-9 Uhr abends; für Damen besonderes Wartezimmer. 10517

Dr. L. Prybalski

Spezialist für Haut-, Haar-, venerische (Syphilis), Gynäkorgan-Krankheiten u. Männererkrankungen.
Koseladziowa-Strasse Nr. 2.
Sprechstunden von 8-1 vorm. und von 5-8 1/2 Uhr abends. für Damen von 5 bis 6 Uhr abends. 10517

Dr. LEYBERG

a. mehrjähriger Arzt d. Wiener Kliniken, ordiniert als Spezialarzt für venerische, Geschlechts- und Hautkrankheiten.
Sprechstunden täglich v. 8-12, 5-8 Damen 12-1. Sonn- und Feiertag nur vormittag. 4860

Krutka-Strasse Nr. 5.

Spezialarzt für Haut- u. Haut- (Sommerproben, Mittelst. etc.) und venerische (Syphilis) Krankheiten.
Dr. S. SCHNITTKIND, Srednia Str. 2
Sprechst.: v. 9-2 vorm. u. 4-9 nachm. Kosmetische Behandlung, mittels Elektricität und Massage. 10361

Wohnungs-Angebote

Umblowany pokoj

przy przyzwolonej izraelickiej rodzinie, bez lub calodzinnem utrzymaniu, jest do wynajęcia. Krótka 11, mieszk. 10 11079

Wer sofort zu vermieten eine Wohnung,

bestehend aus 2 Zimmern und Küche, Klozet und elektr. Beleuchtung. Zielonastraße Nr. 39. 11096

Ein großes zweifelhütiges Frontzimmer

ist sofort zu vermieten. Näheres Podlesnastr. 7, B. 4. 11185

4 Zimmer und Küche

mit Bequemlichkeiten per 1. Januar zu vermieten. Näheres in der Exp. d. „N. S. Bl.“ 11160

Wohnungs-Suche

Einzelnes Zimmer

im Zentrum der Stadt, unmobiliert, wird sofort von solidem jungen Herrn gesucht. Adresse mit „N. S.“ in der Exp. dieses Bl. niederzulegen. 11170